

**Ziel:**

Die Kinder verstehen, dass in den Zehn Geboten das Zusammenleben formuliert sind.

**Einstieg:**

Die Lehrkraft stellt das Gebot „Du sollst nicht ehebrechen“ als Beispiel vor. In einem Rollenspiel tut sie, als nähme sie etwas aus einem Korb. Die Kinder fragen, was das ist. Die Lehrkraft erklärt, dass es sich um ein Verbot handelt, um welches der Zehn Gebote es sich handelt. Die Kinder sollen es mit den Lippen formen. Wer genau hinschaut, erkennt die Lippenform.

**Erarbeitung:**

Die Lehrkraft hat Zettel mit den Zehn Geboten vorbereitet. Die Kinder ziehen abwechselnd Zettel. Die Lehrkraft liest den Beginn der *Bibelgeschichte* auf. Die Kinder sollen die Gebote vorlesen. Jedes der Gebote wird dann an die Pinnwand mit dem passenden Zettel dazu hat, und an die Pinnwand. Die Lehrkraft erklärt, dass es für das Zusammenleben mit anderen Menschen wichtig ist. Nun gemeinsam mit der Lehrkraft, wie die Gebote untereinander umzugehen (Beispiele siehe *Anhang 2*). Ihre eigenen Beispiele beschreiben und zu den passenden Geboten gehen.

**Abschluss:**

Anschließend wählen die Kinder ein Gebot, das es besonders wichtig findet. Mithilfe der Lehrkraft schreiben sie es in eine Notizhefte (siehe *Anhang 3*). In ihre Heftchen schreiben sie ein gewähltes Gebot beim Zusammenleben helfen können.

MUSTER



**Das erste Gebot:**  
Ich bin der Herr, dein Gott.  
Du sollst keine anderen Götter  
neben mir haben.

Du



© Verlag Friedrich Bischoff GmbH



**Das dritte Gebot:**  
Du sollst den Feiertag heiliger

**Das zweite Gebot:**  
Du sollst keine Bilder machen  
von Göttern, die du anbetest.  
Du sollst dich nicht anbeten  
und nicht dienen, auf dass  
du dich nicht verführen lassest  
und du lange  
auf der Erde lebst.



**Das fünfte Gebot:**  
Du sollst deinen Vater und  
deine Mutter ehren,  
das ist die erste und größte  
Pflicht.

**Das sechste Gebot:**  
Du sollst nicht morden.  
Du sollst nicht ehebrechen.



**Das achte Gebot:**  
Du sollst nicht falsch Zeugnis  
reden wider deinen Nächsten.



**Das neunte Gebot:**  
Du sollst nicht begehren  
das Haus deines Nächsten,  
seine Frau, seinen Knecht,  
seine Magd, sein Vieh oder  
alles, was sein ist.

**Das zehnte Gebot:**  
Du sollst nicht begehren  
deines Nächsten Frau,  
Knecht, Magd,  
Vieh oder alles, was sein ist.



**Gebote helfen**

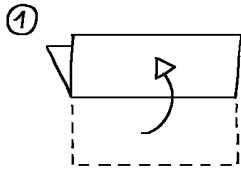
**beim Zusammenleben**

- 4. Gebot:** Wenn man Vater und Mutter ehrt, sind sie glücklich und zufrieden mit ihnen, wenn man eine andere Meinung hat, muss man sie nicht ablehnen.
- 5. Gebot:** Wenn niemand einen anderen tötet, kann man sich durch andere Menschen bedroht fühlen.
- 6. Gebot:** Wenn niemand ehebricht, kann man sich verlassen.
- 7. Gebot:** Wenn niemand stiehlt, muss man sich nicht schämen.
- 8. Gebot:** Wenn niemand etwas anderes behauptet, muss sich niemand gegen Lügen wehren.
- 9. Gebot:** Wenn niemand einander beleidigt, ist es leichter, in Frieden zu leben.
- 10. Gebot:** Wenn niemand das Eigentum anderer raubt, das ihm gehört, kann man freundlich sein.

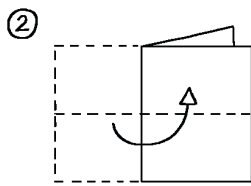
© Verlag Friedrich Bischoff GmbH

**MUSTER**

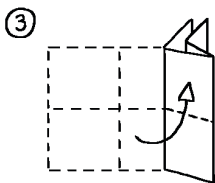
Du brauchst: DIN-A4-Blatt, Schere, Klebstoff, Buntstift



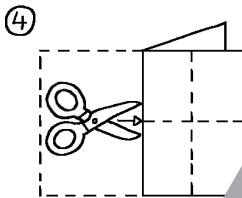
Falte das Blatt in der Mitte.



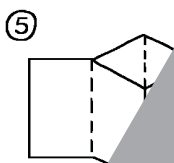
Klapp es wieder zurück.



Falte



Schneide es bis  
darauf, dass du an der



auseinander und falte es erneut

⑥

gefaltete Blatt von außen nach innen

Die vorgefalteten Kanten in die angezeigte Richtung und kleb die mit Pfeilen gekennzeichneten Kanten innen zusammen.

Schreib auf die Titelseite ein hilfreiches Gebot.  
Schreib und/oder mal auf die anderen Seiten deines Notizhefts, wie das Gebot uns helfen kann, gut zusammenzuleben.

© Verlag Friedrich Bischoff GmbH

MUSTER

**Ziel:**

Die Kinder erarbeiten Strategien gegen Neid.

**Einstieg:**

Die Lehrkraft legt Seiten aus Katalogen und Prospekten aus, die sie den Kindern zeigen kann. Sie zeigt den Kindern, Dinge zu zeigen, die sie gern hätten.

**Erarbeitung:**

Die Lehrkraft zeigt den Kindern das Bild **NEID** (Anhang 1) und fragt, was das Kind auf dem Bild sieht. Dann fragt die Lehrkraft die Kinder, ob sie schon einmal neidisch auf jemanden gewesen sind. Was hatten sie, was sie selbst sich auch wünschen würden? Dann schreibt sie das 10. Gebot an die Tafel: „Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus, seinen Weib, seinen Knecht oder alles, was sein ist, ...“

Ein Kind liest das Gebot vor. Die Lehrkraft fragt die Kinder, warum Gott den Menschen verboten hat, neidisch zu sein. Die Lehrkraft macht Vorschläge, warum man nicht auf andere neidisch sein sollte.

Die Vorschläge werden an die Tafel geschrieben. Das Gebot an die Tafel geschrieben, z. B.:

- ... weil du dich nicht mit dem Vergleichen beschäftigst.
- ... weil du dich nicht mit dem Vergleichen beschäftigst, was du hast.
- ... weil du sich nicht mit dem Vergleichen beschäftigst, was du zusammenleben kannst.

Zusammen mit den Kindern wird besprochen, was sie tun können, damit sie selbst nicht neidisch werden. Beispiel:

- Wünsche anderer Menschen nicht neidisch erfüllen machen.
- Über die Erfolge anderer Menschen glücklich sein und dankbar sein.

Und was sie tun können, damit sie nicht neidisch auf sie werden – zum Beispiel:

- Die Erfolge anderer Menschen nicht neidisch ablehnen können, anerkennen.
- Die Erfolge anderer Menschen nicht neidisch ablehnen lassen.

Die Kinder werden in Zweiergruppen aus den Katalogbildern (Anhang 1) eingeteilt.

Die Kinder spielen Memory mit allen gebastelten Karten Memory.

Du brauchst:

- Prospekte, Kataloge
- Schere
- Klebestift
- Fotokarton

Aus weißem Fotokarton werden quadratische Karten geschnitten.  
Aus den Katalogen und Prospekten sind kleine Gegenstände ausgeschnitten.  
aus, die sie während des Einstiegs aus den Prospekten ausgeschnitten.  
Mitte durch und kleben je eine Hälfte auf die Rückseite in der

© Verlag Friedrich Bischoff GmbH

**MUSTER**